

Grundbaustein: Freund – Kumpel – Mitschüler

Jesus ist bei einem angesehenen religiösen Mann seiner Zeit, einem führenden Pharisäer – vermutlich nach dem Gottesdienst – zum Essen eingeladen. Zu dieser Situation im Leben von Jesus überliefert der Evangelist Lukas folgenden Text:

*7 Jesus beobachtete, wie sich die Gäste die Ehrenplätze am Tisch aussuchten.
Da erzählte er ihnen eine Geschichte als Beispiel:*

*8 Wenn du zu einer Hochzeit eingeladen bist,
dann legst du dich bestimmt nicht auf den Ehrenplatz.
Denn es könnte ein Gast eingeladen sein, der vornehmer ist als du.*

*9 Dann wird euer Gastgeber kommen und dir sagen:
„Mach ihm bitte Platz!“ Und du musst beschämt auf den untersten Platz wechseln.*

*10 Nein. Wenn du eingeladen bist, dann gehst du doch hin und wählst den untersten Platz.
Dann wird der Gastgeber kommen und zu dir sagen:
„Lieber Freund, rücke doch nach oben auf.“
So wirst du vor allen anderen Gästen geehrt.*

*11 Denn wer sich selbst groß macht,
wird von Gott unbedeutend gemacht.
Aber wer sich selbst unbedeutend macht,
wird von Gott groß gemacht werden.*

Lukas 14, 7 – 11
(nach: Basis-Bibel)

Fragen zum Text

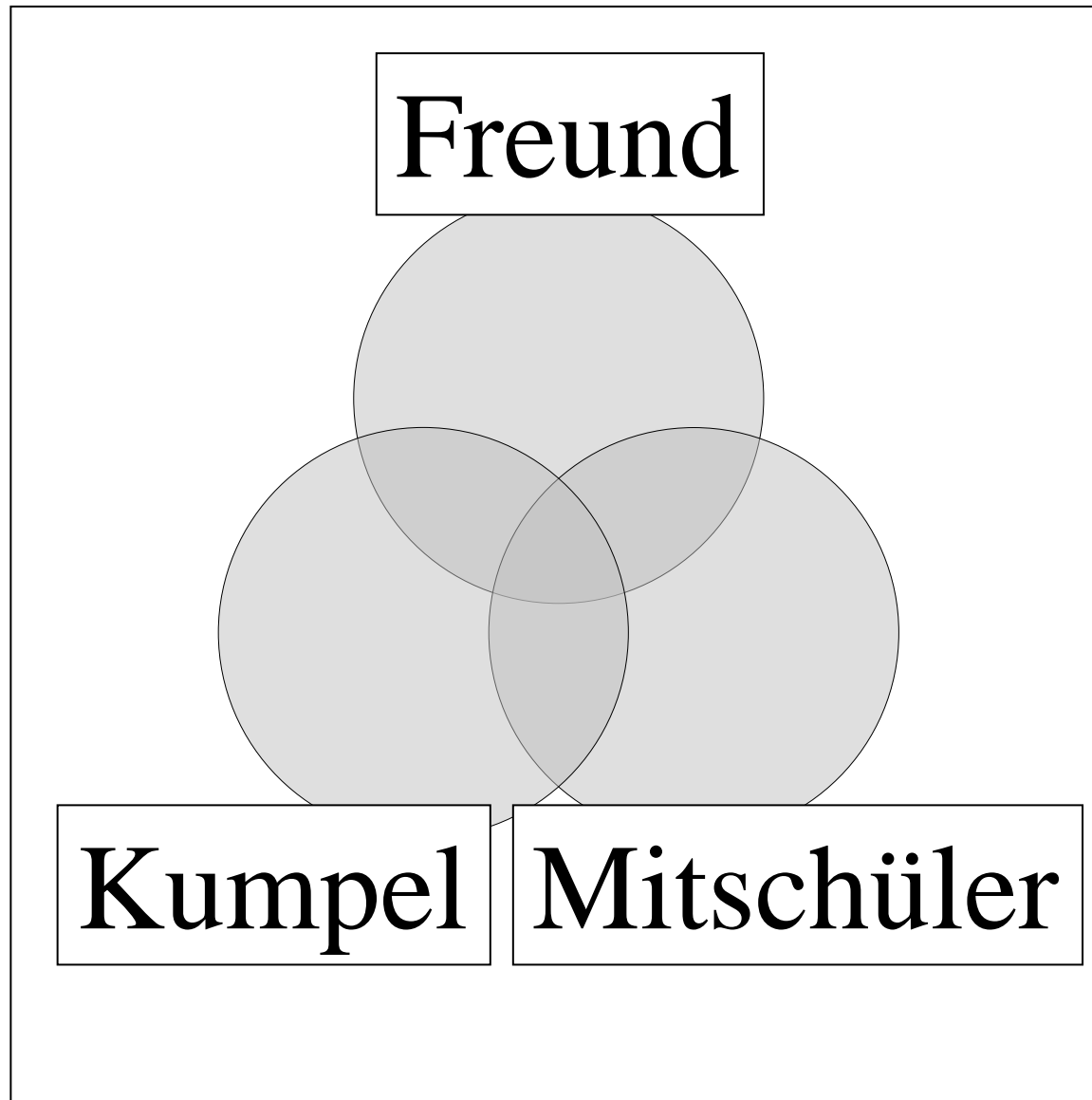
- Was wird hier von Jesus zum Thema „Freund“ angedeutet.
- Zeige Parallelen bzw. Unterschiede zu unseren eigenen Überlegungen oder dem Ratschlag des Seneca.
- Wie gewinne ich – nach Jesus – „Ansehen“ bei anderen?

1. Schritt: Meine Gedanken (5´)

2. Schritt: Der Austausch zu zweit (5´)

3. Schritt: Das Klassengespräch (15´)

4. Schritt: Mein Fazit (5´)



Seneca (4 – 65 n. Chr.)

römischer Philosoph und Politiker; Zeitgenosse von Jesus

Briefe an Lucilium über Ethik (1. Buch)

Epistulae morales ad Lucilium (Liber I)

3. Brief – 2. Absatz

*„Berate dich mit deinem Freund in allem,
doch **vorher** über ihn selbst.*

***Nach** der geschlossenen Freundschaft muss
man **vertrauen**, **bevor** sie geschlossen ist,
urteilen.*

...

*Überlege lange, **ob** du jemanden zum Freund
nehmen darfst.*

***Wenn** du zu dem Schluss kommst, dass es
geschehen soll, heiße ihn mit dem ganzen
Herzen willkommen!*

Sprich so freimütig mit ihm wie mit dir selbst.“

Fragen

- Inwiefern greift Seneca in seinem Rat für Lucilium Gedanken aus unseren Vorüberlegungen auf?
- Was ist bei Seneca neu?
- Hat Seneca deiner Meinung nach damit Recht?

Matrix zum Unterrichtsvorhaben

	thematischer Kern	Assoziationen der Schüler in der Vorabfrage	neutestamentlicher Referenztext	didaktische Ansätze
Grundbaustein (1.und 2. Std.)	<p>Freund – Kumpel – Mitschüler</p> <p>Freundschaft erfordert einerseits eine bewusste Entscheidung (Seneca) und bleibt andererseits ein unverfügbares Geschenk. (Jesus)</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Man kann nicht mit allen befreundet, aber zu allen nett sein. – Das Thema ist für unsere Klassengemeinschaft wichtig. – Freunde sind wichtig fürs Leben 	Lk. 14, 7 – 11	<p>1. Std.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schülerassoziationen „Freund“ (Placemate-Methode; ca. 20´) – Seneca: Briefe an Lucilius I 3, 2 (systematisch-philosophischer Impuls; OHP; ca. 10´) – Freund – Kamerad/Kumpel/Spezie – Mitschüler (Murmelgruppe – grafische Zuordnung der drei Begriffe entwickeln; TA – Magnete; ca. 15´) <p>2. Std.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Jesus ist eingeladen: Ein Jesus-Wort mit den Schülern bedenken (think – pair – share; Text- und Arbeitsblatt) <p>(wenn) Vertiefungsbaustein 1: HA: „Sucht“ (z. B. Alkohol, Magersucht oder Kaufsucht) bei einem Star? (Rechercheauftrag)</p>